



Tageskalender

Notdienste

Apotheken-Notdienst (9 bis 9 Uhr): Sonnen-Apotheke, Oststr. 24, Delbrück, ☎ 0 52 50 / 97 05 00; weitere Infos über notdiensthabende Apotheken gibt es unter ☎ 08 00 / 0 02 28 33 und im Internet unter www.akwl.de.

Rathaus

Bürgerbüro: geöffnet von 8 bis 16 Uhr.

Familienzentrum: geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

Bücherei

Stadtbibliothek Rietberg: geöffnet von 11 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr.

Museen, Parks & Kirchen

Kunsthause/Museum Dr. Koch: geöffnet von 14.30 bis 18 Uhr.

Klostergarten: geöffnet täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Kühlmanns Drostengarten: geöffnet täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Klosterkirche: täglich bis zu den Gittern geöffnet.

Sport

Trimm-Dich-Gruppe Viktoria Rietberg: 19 Uhr Treff am Schulzentrum zum Nordic Walking (offen für Anfänger).

Rieti-Boules: Training 15 Uhr, Bouleanlage im Gartenschau-Park.

Rad-Sport-Club Rietberg: 14 Uhr »Fit ab 60« ab Aldi-Parkplatz.

Vereine & Verbände

Frauenchor Mastholte: 20 Uhr Probe im Haus Reilmann.

Einbruch in Sanitärfirma

Rietberg-Varensell (WB). Ganoven haben in der Nacht zu Montag das Bürofenster einer Firma für Sanitärbedarf am Basterweg aufgehebelt. Aus den Innenräumen entwendeten die Täter einen geringen Betrag aus einer Geldkassette sowie ein Laptop. Die Polizei fragt: Wer kann Angaben zu diesem Einbruch machen oder hat Beobachtungen gemacht? Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ 0 52 44 / 97 30 40 entgegen.

Sieg geht an Kemkensteffen

Rietberg (WB). Die Rietberger Jungtauben sind in die Saison gestartet. Von Buchholz aus machten sich 1627 Tiere von 35 Züchtern auf die 155 Kilometer lange Flugstrecke in die Heimat. Die Siegertaube erreichte mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 96 km/h den Schlag von Gerd und Markus Kempkensteffen. Die Plätze zwei bis zehn sicherten sich Alfons und Helmut Klaas.

Für das Pfarrfest anmelden

Rietberg-Neuenkirchen (WB). In Neuenkirchen laufen derzeit die Planungen für das Pfarrgemeindefest am 7. und 8. September. Der Pfarrgemeinderat hofft, dass sich wieder viele Gruppen und Vereine am Pfarrfest beteiligen. Für die nähere Planung bittet der Pfarrgemeinderat alle Beteiligten um telefonische Rückmeldung bei Reinhold Kleinhans, ☎ 0 52 44 / 50 71, oder bei Ulla Pauleikhoff, ☎ 0 52 44 / 33 18.

Rietberg macht sichtbar Fortschritte

NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) zeichnet Klimapark aus

■ Von Petra Blöß

Rietberg (WB). Nun ist es offiziell – der Klimapark Rietberg ist ein Ort des Fortschritts. »Und«, wie NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) betonte, »es ist die erste Kommune überhaupt, die dieses Signet erhält.«

Jetzt besuchte sie die Anlage zwischen Stennerlandstraße und Gallenweg, die dem Gartenschau-Park angegliedert ist. Fortschritt sichtbar machen – das war die Intention des Bewerbs, den die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung Ende 2012 ins Leben gerufen hatte. 121 Vorschläge gingen daraufhin im Düsseldorfer Landtag ein.

Ein Bewertungsgremium beurteilte die Projekte, insgesamt 19 wurden ausgewählt und erhalten die Auszeichnung im laufenden und im folgenden Jahr. Bei einem Besuch am Montag im Klimapark ließ sich die Landespolitikerin nicht nur die einzelnen Beiträge der Projektpartner erklären, sondern trug sich auch in das Goldene Buch der Stadt ein.

Bürgermeister Andreas Sunder (UWG) hieß vor Gästen, darunter Bundestagsmitglied Ralph Brinkhaus (CDU), Landtagsmitglied Hans Feuß (SPD), Vertreter der im Rietberger Rat vertretenen Parteien und der im Park engagierten Firmen und Institutionen den Gast aus Düsseldorf willkommen. »Die große Zahl unserer Partner zeigt deutlich: Das Projekt Klimapark ist eine Art Tausendfüßler. Es steht



Prof. Dr. Eva Schwenzfeier-Hellkamp (Projektpartner FH Bielefeld), Bürgermeister Andreas Sunder, Wissenschaftsministerin Svenja Schulze

und Doris Wördekemper (Projektpartner Firma Jaeger) enthüllen das Signet »Ort des Fortschritts« am Infopavillon. Foto: Petra Blöß

auf vielen Beinen und wird von vielen Schultern gestemmt.« Grundlage für die Schaffung des Parks sei die Erkenntnis gewesen, dass der Klimawandel alle angehe, besonders im lokalen Bereich.

Sunder dankte seinem Vorgänger, dem Landtagsabgeordneten André Kuper: »Er hatte die Idee. Seiner Vision ist es zu verdanken, dass dieser Klimapark Realität wurde.« Kuper habe drei Jahre lang viel Energie investiert, Überzeugungsarbeit in der Politik ge-

leistet, Geld beschafft und Projektpartner mit dieser Idee angesteckt, sagte Sunder. »Davon profitieren wir heute alle, nicht zuletzt auch durch diese Auszeichnung als Ort des Fortschritts.«

Der Bürgermeister meinte: »Wir wollen energieautark werden, also Selbstversorger und wir wollen die Bürger so weit wie möglich daran beteiligen.« Konkrete Beispiele benannte er mit dem Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Fernwärmeleitung, dem Bürgerwindpark, der

Klimaschutzsiedlung und: Man prüfe derzeit, ob eigene Stadtwerke gegründet werden sollten.

»Sie haben alle Kriterien für diese Auszeichnung mit Bravour erfüllt. Die Jury war begeistert«, sagte Svenja Schulze. »Das hier ist Fortschritt, der bei den Menschen ankommt. Wir brauchen eine andere Art Fortschritt, einen unter Einbeziehung der Menschen. Wir können die tollsten Techniken entwickeln – wenn sie keiner anwendet, nutzt uns das

nichts.« Der Klimapark sei nicht nur ein »tolles Ausflugsziel, sondern dort gebe es auch praktische Informationen, Technik zum Anfassen und aktuelle Themen.« Es ist alles so, wie wir uns das vorstellen.« Besonders beeindruckt zeigte sich die 44-Jährige von der Tatsache, dass mit dem Zirkel e.V. seit einem Jahr auch Menschen mit Beeinträchtigungen in das Projekt eingebunden sind. »Das alles hier in Rietberg ist vorbildlich«, sagt Svenja Schulze.

Neues Regentenpaar prachtvoll empfangen

Große Parade der St.-Hubertus-Gilde auf dem Festplatz

Rietberg (pkb). War das Interesse an neuen Majestäten bei der St.-Hubertus-Schützen-gilde je so groß? Als sich das neue Königspaar Stefan und Petra Kay jetzt erstmals offiziell mit seinem Thronfolge präsentierte, da standen die Zuschauer auf dem großen Festplatz dicht an dicht.

In prächtig geschmückten Kut-schen führen die Repräsentanten an den Teichwiesen auf. Die Parade wurde von allen bejubelt, die Damenwelt äußerte sich lobend über die schmückenden Kleider der charmanten Königin und ihrer Throndamen.

Bei so vielen Zuschauern wurde die Ehrung verdienter Mitglieder zu einem ganz besonderen Erlebnis. Sven Oetter erhielt aus den Händen von Gildemeister Gerry Reinkemeier und Zeremonienchef Wolfgang Rieländer den Verdienstorden. Er kümmert sich seit zehn Jahren um die Ausschmückung des Marschweges zum großen Festzug.

Die letzte Auszeichnung im Rah-



Gregor Schellert (links) wurde das Silberne Verdienstkreuz verliehen, Sven Oetter bekam den Verdienstorden der Gilde.

men des diesjährigen, dreitägigen Heimatfestes erhielt ein »Holzwurm«, denn das ist der Spitzname von Gregor Schellert. Für ihn hielt der Vorstand das Silberne Verdienstkreuz bereit. »Als selbstständiger Tischlermeister führt er die vielen Holzarbeiten, die im Laufe eines Jahres immer wieder anfallen, zu unserer besten Zufrie-

denheit aus«, so Rieländer in seiner Laudatio.

Und weiter: »Von seinen handwerklichen Fähigkeiten kann sich jeder Besucher überzeugen, zum Beispiel mit dem Blick auf die wunderschön gestaltete pyramidenartige Decke in unserem Schützenheim oder am Thronpodest, das in den Holzarbeiten deutlich seine Handschrift trägt.« Und auch, wer das Vogelschießen verfolgt habe, sehe, wie eindrucksvoll Schellert zu arbeiten verstehe. Er ist in der Gilde der Vogelbauer. Im Jahr 2000 trat er dem Offizierskorps bei und bekleidet derzeit den Rang eines Leutnants. Zudem trägt er Verantwortung für die Standartenfahne.

Zehn Paare bilden den Hofstaat des neuen Rietberger Regentenpaares Stefan II. und Petra II. Kay: Thomas Meier und Lisa Honerlage (Zeremonienmeister), Thomas und Heike Darming, Ralf und Andrea Dobrowecki, Hans Georg und Martina Peitz, Guido und Karin Regen-berg, Olaf und Andrea Rodehuts-kors, Markus und Anette Rübbel-ke, Arno und Michaela Schnippen-kötter, Gert Schöckel und Melanie Schmidt sowie Gerd Temme und Michaela Meier.



Zehn Paare bilden den Hofstaat des neuen Königs-paares Stefan und Petra Kay. Sie präsentierten sich | jetzt bei einer Parade weit mehr als tausend Zuschauern auf dem Festplatz. Fotos: Petra Blöß



Geschätzte Pflegerin

Seit 25 Jahren ist Angelika Grunau im Altenpflegeheim St. Johannes-Baptist in Rietberg eine geschätzte Mitarbeiterin: Am 1. August 1988 hatte sie dort als Altenpflegerin angefangen. Die Leitung des Hauses und die Mitarbeitervertretung haben jetzt gratuliert. Auf dem Foto (von links): Heimleiter Hubert Löbbcke, Angelika Grunau, Pflegedienstleiterin Katrin Hofmann und Hedwig Mittrup.

»Sichere Radwege sehen anders aus«

Bahnhofstraße: Christdemokraten in Sorge

Rietberg (WB). Die CDU-Ortsunion Rietberg sorgt sich um die Verkehrssicherheit des Schulwegs von Neuenkirchen nach Rietberg. Denn intakte Geh- und Radwege sehen anders aus, als die in der Bahnhofstraße, meinen Ortsvorsteher Engelbert Ottemeier und Heribert Lübeck, Sprecher der CDU im Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss.



Gefahrenstelle Bahnhofstraße: Engelbert Ottemeier und Heribert Lübeck weisen auf defekte Stellen des Radweges hin.

»Der Asphalt auf dem Radweg dort ist voller Risse, die das Radfahren nicht nur unangenehm, sondern auch gefährlich machen«, sagt Ottemeier. »Dabei handelt es sich dort um die Hauptfahrradstrecke von Neuenkirchen nach Rietberg. Sie wird von vielen Schülern auf dem Weg zum Schulzentrum genutzt oder jetzt im Sommer, um zum Freibad zu kommen.«

»Die CDU-Ratsfraktion begrüßt es sehr, wenn die Stadt einspringt und kurzfristig für Sicherheit sorgt.« Denn beim Gehweg ist Besserung in Sicht. »Wir haben von der Stadt die Auskunft bekommen, dass die größten Schäden

spätestens im September behoben werden«, erklärt Lübeck. Damit sich die Verhältnisse auch am Radweg bessern, fordert die CDU, die Sanierung des Radweges in Düsseldorf anzumahnen.

»Wie wir ebenfalls aus dem Rathaus erfahren haben, haben die Verantwortlichen der Landesregierung eingesehen, dass Handlungsbedarf besteht«, so Ottemeier. In ein oder zwei Jahren, hofft die CDU, könnte der Radweg saniert werden.